

Germanien

Der Kulturkreis vom Ural bis zum Atlantik



Das alte Europa stellt eine über viele tausend Jahre gewachsene Kultur dar, die geprägt war durch sesshafte Menschen wie Gärtner und Bauern, die als die Gründer der Himmelskunde, der ältesten Wissenschaft, zu gelten haben.

Den Kulturkreis, von dem wir hier sprechen, nennen wir Germanien. Nur sesshafte Menschen konnten über große Zeiträume dieses hohe astronomische Wissen erlangen. Diese Menschen waren geistig verbunden durch die gärtnerische Kultur

und durch ihre Sonnen- und Mondheiligtümer. Davon gab es Tausende, es waren die ersten Sternwarten der Menschheit. In den 1960er Jahren beschrieben Alexander Thom und Rolf Müller viele solcher Anlagen, und es wurden weitere solcher Kulturstätten entdeckt. So schrieb z.B. die Passauer Neue Presse 3/92: „In Niederbayern

Im Hinblick auf den Grad der Zerstörung der europäischen Kultur durch die römische Mission und durch die unzähligen Baumaßnahmen nach den Kriegen der jüngeren Vergangenheit muß man davon ausgehen, daß ganz Europa mit Sternwarten übersät war. Alteuropa, Germanien, ist der Ursprung der Kultur, die in alle Kontinente ausgestrahlt hat.



Die ersten sesshaften Menschen in unseren Breiten betrieben Ackerbau.



stand die älteste Sternwarte der Welt"; Bild 29.8.2000: „Kyhna in Sachsen, die älteste Sternwarte der Welt“ und das Hamburger Abendblatt 11.8.2003: „Unser erstes Observatorium“ (Goseck, Landkreis Weißenfels). Auch aus England, dem Land der Angelsachsen, wurden laufend solche Entdeckungen gemeldet, so z.B. der Daily Telegraph vom 11.11.97: „Discovered: 5000-year-old wooden temple as important as Stonehenge“ (Stanton Drew bei Bristol).

Im August 2005 bekam ich einen Brief aus Bulgarien mit einem Artikel aus der

Zeitung „Rußland heute“. Demnach wurden nun auch im Ural ein



„Stonehenge“ und ähnliche Anlagen entdeckt. Nachfolgend der Brief und der Bericht:

„4. August 2005: Sehr geehrter Herr Karlheinz Baumgartl. Im Weltnetz sah ich, daß Sie sich für alte Kultur interessieren. Hier in Bulgarien lese ich die Wochenzeitung ‚Rußland heute‘. Anbei ein Artikel mit dem Titel ‚Ein mythisches Zentrum ist entdeckt worden‘. – Man könnte es eine Sensation in der Welt der Wissenschaft nennen, das im Gebiet des Urals, Baschkortostan, entdeckte mythische Zentrum, das eine exakte Kopie des englischen Stonehenge darstellt. Nach nur einer Woche begannen dort die archäologischen Untersuchungen, an denen Studenten der staatlichen ethnografischen Universität und Mitarbeiter des National Museums von Ufa teilnehmen. In demselben Gebiet, erzählt Vitali Fjodorov, der Initiator der

heutigen archäologischen Expedition, ist vor vierzig Jahren das alte Dörflein Novo Bairamgulovskoe entdeckt worden, von dem meine Kollegen behaupten, es sei nur eines von Tausenden zeitweiliger Lager unserer alten Vorfahren in Rußland. Jedoch haben die unlängst gemachten Luftaufnahmen etwas wesentlich anderes gezeigt.

Nachdem diese genau untersucht worden waren, hat der Geologe Valeri Gorozhanih festgestellt, daß es sich um zwei große Steinkreise handelt mit einem Durchmesser von ungefähr 100 Metern, die verblüffend an Stonehenge erinnern. Aus vorläufigen Daten geht hervor, daß dieses steinerne Wunder ungefähr fünftausend Jahre alt ist und viel größer als alle bis heute in Rußland und der GUS entdeckten ähnlichen Anlagen. Nach Fjodorov, der einer der meistgeschätzten Archäologen der Russischen Föderation ist, war das Gebiet von einem unbekanntem Stamm besiedelt worden,

der diese gigantische mythische Anlage gebaut hat, die wahrscheinlich religiösen

Zeremonien gedient hat. Die ersten Untersuchungen weisen darauf hin, daß die Wände des Komplexes aus Holz waren, die leider nicht erhalten sind. Sehr verwunderlich ist, daß hier, sowie im englischen Stonehenge, enorme Steine, Dolmen und Megalithen, aufgerichtet wurden. Ein Teil dieser Steine ist noch vorhanden, aber in den

1980er Jahren ist die Anlage größtenteils zerstört worden, als die ansässigen Bewohner die Steinblöcke mit Traktoren weggeschleppt haben. Die Führerin der Expedition, Janina Fjodorova, ist davon überzeugt, daß zur Entdeckung des örtlichen Geheimnisses noch zehn Jahre lang Untersuchungen erforderlich sind. ■



Bisher waren die östlichsten germanischen Kultplätze die Zeitmeßanlagen von Preußen. Die größte Anlage sind die Steinkreise von Odry bei Konitz in der Tucheler Heide.



Im Gebiet des Urals, Baschkortostan, wurde ein mythisches Zentrum entdeckt, das eine exakte Kopie des englischen Stonehenge darstellt.

Ich war neun Jahre Mitarbeiter des Germanenforschers Walter Sommer (1887–1985), in dieser Zeit habe ich viel über unsere Kultur gelernt. Nach W. Sommer reichte das germanische Reich vom Ural bis zum Atlantik und vom Norden Skandinaviens bis in den nördlichen Bereich Afrikas. Aber für den Osten Europas gab es bisher wenig wenig Beweise für diese Aussage. Nur die Symbolik (z.B. das Hagall), die Heraldik (z.B. der Adler von Rußland, Polen, Österreich, Deutschland und Nordafrika) und z.T. die Sprachen bestätigten dessen Aussage. Bisher waren die östlichsten germanischen Kultplätze die Zeitmeßanlagen von Preußen. Die größte Anlage sind die Steinkreise von Odry bei Konitz in der Tucheler Heide. Bisher gab es also nur dürftige Hinweise auf unsere Kultur im Osten Europas.



Die Astronomie ist eine der ältesten Wissenschaften.